

# Archäologische Denkmäler

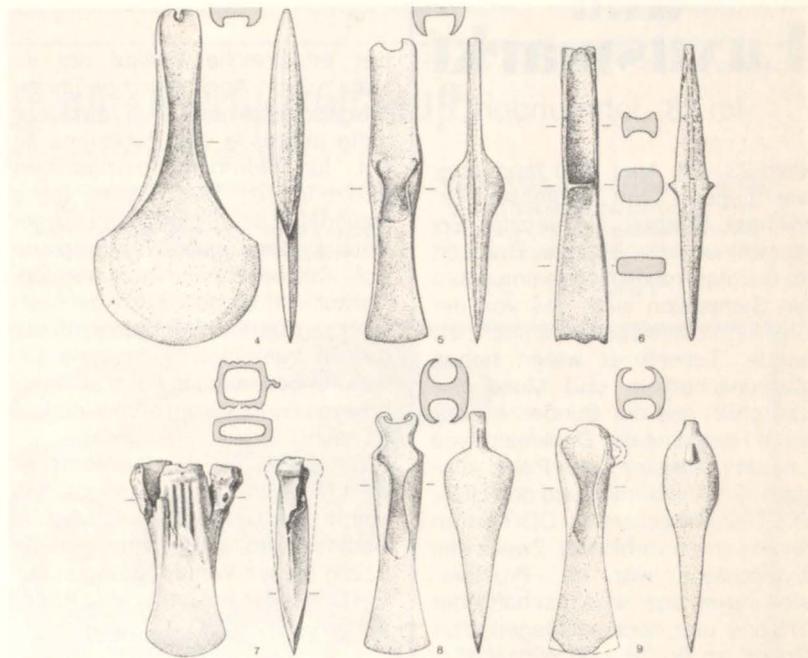
in Unterfranken

Aus der Arbeit der Bodendenkmalpflege

In seiner 8. Sonderausstellung zu vor- und frühgeschichtlichen Themen zeigt die archäologische Abteilung des Germanischen Nationalmuseums vom 21. Mai bis 21. Juni eine von Dr. Ludwig Wamser, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Abteilung Vor- und Frühgeschichte, Außenstelle Würzburg zusammengestellte Dokumentation. Sie wirbt um Verständnis für die Belange der heimischen Archäologie, klärt über Zusammenhänge auf und erläutert in Text und Bild Auftrag und Wirkung der Bodendenkmalpflege. Neueste Funde aus Ausgrabungen und von Geländebegehungen verdeutlichen die Wichtigkeit der Wahrnehmung dieser Aufgabe.

Der bayerische Regierungsbezirk Unterfranken mit seinem bunten Mosaik unterschiedlich geprägter Teilgebiete ist eine der reichsten Fundlandschaften Süddeutschlands. Besonders das fränkische Gäuland am Maindreieck, doch auch das andersartige Untermaingebiet und der Raum Rhönvorland-Grabfeld, gehören zu den zentralen Altsiedlungslandschaften Mitteleuropas, die in einer weitgehend noch ungeahnten Dichte von den archäologischen Denkmälern der Geschichte dieses Landes überzogen sind. Die meisten von ihnen stammen aus schriftloser Zeit und sind die einzigen noch greifbaren Geschichtsquellen jener ältesten Epoche, die mehr als 99 Prozent der Dauer menschlichen Lebens und Wirkens in Mainfranken umfaßt.

Tagtäglich sind diese archäologischen Geschichtsquellen – die Siedlungen, Grabstätten, Horte und Einzelfunde – durch die moderne Bautätigkeit und u.a. die intensiven landwirtschaftlichen Bearbeitungsmethoden in ihrer Existenz bedroht. Ein unachtsamer Umgang mit diesem Teil unserer Geschichte, die beiläufige Zerstörung eines archäologischen Denkmals ohne vorherige Untersuchung, vermag die einzigen Hinweise auf wichtige Abschnitte unserer Landesgeschichte unwiederbringlich auszulöschen. Es ist oft nur mehr eine Frage der Zeit, unserer Zeit, daß an vielen Siedlungs- und Bestattungsplätzen, begünstigt durch die Bodenerosion, nicht die geringste Spur mehr darauf hinweisen kann, daß hier für Jahrhunderte lang Menschen gesiedelt, gelebt und gewirkt hatten.



Umzeichnung von Bronzebeilen unterschiedlicher Form und Feststellung aus Unterfranken

Diese sogenannten Bodendenkmäler bedürfen daher des besonderen Schutzes. Die Artikel 7 und 8 des Bayer. Denkmalschutzgesetzes haben zum Ziel, archäologische Geschichtsdenkmäler zu schützen, zu erhalten und gegebenenfalls zu erforschen. Ein besonders hohes Maß an Erhaltungswürdigkeit steht dabei jenen Denkmälern zu, die oberirdisch noch sichtbar sind, weil sie durch ihre Sichtbarkeit über den ihnen latent innewohnenden wissenschaftlichen Quellenwert hinaus auch noch didaktischen Wert besitzen.

Die Fürsorge für die archäologischen Denkmäler obliegt den Denkmalschutzbehörden (Landratsämtern, Regierungen). Ihnen steht als Gutachterbehörde das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege zur Seite, um fachlich abgesicherte, einwandfreie Beurteilungen zu treffen. Die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte dieses Amtes betreut die archäologische Denkmalpflege. Sie besitzt in jedem Regierungsbezirk eine Außenstelle, um möglichst rasch zur Stelle eines Fundes sein zu können und hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Mitwirkungen beim Vollzug dieses Gesetzes und anderer einschlägiger Vorschriften nach Maßgabe der hiervon ergangenen und ergangenen Bestimmungen;

2. Herausgabe von Richtlinien zur Pflege der Denkmäler unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände;

3. Erstellung und Fortführung der Inventare und der Denkmalliste;

4. Konservierung und Restaurierung von Denkmälern...;

5. Fachliche Beratung und Erstattung von Gutachten in allen Angelegenheiten des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege;

6. Überwachung der Ausgrabungen, sowie die Überwachung und Erfassung der anfallenden beweglichen Bodendenkmäler;

7. Fürsorge für Heimatmuseen und ähnliche Sammlungen, soweit diese nicht vom Staat verwaltet werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Landesarchäologie sind das zustimmende Interesse der Bevölkerung, die aufgerufen ist, bei der archäologischen Erforschung ihrer Geschichte mitzuwirken, und die Mitarbeit ehrenamtlicher Helfer. Beides ist in Unterfranken und den anderen bayerischen Regierungsbezirken vorhanden und gibt, dank einer zunehmenden Öffentlichkeitsarbeit, der Denkmalpflege Rückhalt und Hilfe bei der Erledigung ihrer vielfältigen Aufgaben.

Ludwig Wamser / Wilfried Menghin